



VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

ILLEGALER WELPENHANDEL UND TIERKRANKHEITEN

GIARDIEN

Bei Giardien handelt es sich um einzellige Parasiten, die den Dünndarm besiedeln und zu Verdauungsstörungen, Durchfall und Erbrechen führen können. Vor allem Welpen und Hunde mit einem geschwächten Immunsystem zeigen bei einer Infektion entsprechende Symptome. Dies betrifft daher auch viele der Tiere aus dem illegalen Welpenhandel. Der Kot eines erkrankten Hundes ist sehr infektiös, deshalb breiten sich die Parasiten vor allem in engen Zwingern oder Verschlügen mit vielen Tieren aufgrund der mangelnden Hygiene schnell aus. Denn auch scheinbar gesunde Tiere scheiden infektiösen Kot aus, der ein großes Ansteckungsrisiko darstellt. Die Genotypen A und B der Giardien treten zwar bei Hunden recht selten auf, können aber auch auf den Menschen übertragen werden und Infektionen sowie Durchfallerkrankungen auslösen. Dabei haben vor allem Kleinkinder und Menschen mit einem schwachen Immunsystem ein erhöhtes Infektionsrisiko. Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2018 insgesamt 3411 Erkrankungen aller Giardien-Typen gemeldet. Da es keine Meldepflicht für diese Krankheit gibt, kann eine genaue Zahl der Betroffenen nicht erfasst werden.¹

PARVOVIROSE

Parvovirose ist unter Tieren mit einer ungenügenden Immunabwehr aufgrund mangelnder mütterlicher Antikörper hoch ansteckend und eine der häufigsten infektiösen Todesursachen beim Hund. Dabei kann bereits ab der 4. Lebenswoche gegen diese Krankheit geimpft werden. Vor allem bei Welpen mit schlechtem Immunsystem aufgrund sinkender mütterlicher Antikörperkonzentrationen und bei ungeimpften Hunden ist mit einem schweren, meist tödlichen Verlauf zu rechnen. Diese Krankheit ist wohl am weitesten verbreitet unter Hunden aus dem kriminellen Welpenhandel. Die Tiere leiden unter heftigem Erbrechen und wässrigem, oft blutigem Durchfall. Zudem kann es zu einer Infektion des Knochenmarks kommen. Auch hier ist mangelnde Hygiene eine der Hauptursachen, der Erreger lässt sich in einer bereits verbreiteten Umgebung kaum abtöten.

Untersuchungen haben gezeigt, dass das Parvovirus in Deutschland weit verbreitet ist: 15 von 21 Kotproben (71,6 %) von Hunden mit Durchfall wurden positiv auf Parvovirose getestet.² Da es keine Meldepflicht für diese Krankheit gibt, kann eine genaue Zahl der Betroffenen nicht erfasst werden.

FALLBEISPIEL:

Im Januar 2016 hatte Ursula Wimmer den Hund bei Martin M. gekauft. Die Anzeige bei eBay Kleinanzeigen habe sie angesprochen, erzählt sie. Fast wäre ihr Malteser-Rüde an Parvovirose gestorben. Nur eine Notbehandlung konnte ihn retten.³



¹ Robert Koch Institut: „Infektionsepidemiologisches Jahrbuch meldepflichtiger Krankheiten für 2018. (Online abrufbar unter URL: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Jahrbuch/Jahrbuch_2018.pdf;jsessionid=16D131BB0790583FE617BABDE0D92083.internet121?__blob=publicationFile)

² MSD Tiergesundheit: Parvovirose (Online abrufbar unter URL: <https://www.lieblingstier.info/parvovirose/>)

³ Frankfurter Rundschau: „Illegaler Verkauf von Hundewelpen in Bad Soden – Der kranke Welpe hat’s geschafft“ (Online abrufbar unter URL: <https://www.fr.de/rhein-main/kranke-welpe-hats-geschafft-10959911.html>)

STAUPE

Die Staupe war vor Einführung der Impfung die verlustreichste Virusinfektion des Hundes. Bei ungenügendem Impfschutz oder mangelhaftem Immunisierungsgrad sterben die Tiere auch heute meist noch. Staupe führt zu einer Entzündung der Lunge, des Darms und des Gehirns. Besonders häufig erkranken junge, ungeimpfte Hunde. Auffällig viele Tiere aus dem unseriösen Welpenhandel leiden in der Regel an Staupe.⁴ Eine spezifische Behandlung gibt es nicht, die Erkrankung endet meist tödlich. Selbst bei Überleben der Krankheit leiden viele der Hunde an Spätfolgen. Auch in Deutschland treten wieder vermehrt Staupefälle auf. Es wird davon ausgegangen, dass dies auf den Rückgang der Impfungen sowie den zunehmenden Import von Hunden zurückzuführen ist.

Da es keine Meldepflicht für diese Krankheit gibt, kann eine genaue Zahl der Betroffenen nicht erfasst werden.

FALLBEISPIEL:

Der aus Rumänien nach Hagen importierte Mischlingshund Buddy musste im Januar 2019 im Alter von sechs Monaten eingeschläfert werden, da er an Staupe litt. Er hatte die erforderliche Impfung nicht erhalten.⁵

TOLLWUT

Tollwut wird vor allem durch einen Biss von Tieren – auch auf den Menschen – übertragen und verläuft in der Regel tödlich. 99 Prozent der menschlichen Tollwutfälle werden von Hunden übertragen. Besonders häufig sind Welpen unter sechs Monaten betroffen.⁶

Nach einem tollwutverdächtigen Tierkontakt muss eine sofortige Immunisierung der betroffenen Person erfolgen – auch bei vorheriger Tollwutimpfung. Dieses auf Nervenzellen spezialisierte Virus wird vor allem direkt durch den Biss mit Kontakt zu infiziertem Speichel übertragen.

Zwar gilt Deutschland seit 2008 als tollwutfrei, allerdings schließt dies importierte Tiere aus. Eine Übertragung auf heimische Tiere und Menschen ist jedoch unabhängig von der Herkunft des Erregers. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben weltweit jährlich 59.000 Menschen an Tollwut. Die Dunkelziffer ist jedoch weitaus höher.⁷

FALLBEISPIEL:

Am 25. Juli 2013 wurde vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit bei einem importierten Hundewelpen aus dem Landkreis Bamberg Tollwut nachgewiesen. Der fünf Monate alte Welpen stammte aus Marokko und war 14 Tage vor Seuchenfeststellung eingeführt worden.⁸ In Deutschland trat der letzte Tollwutfall bei einem Menschen 2007 auf. Der Mann wurde von einem streunenden Hund in Marokko gebissen. Zwar wurde die Wunde medizinisch versorgt, doch die benötigte Tollwut-Impfung war nicht erfolgt. Er starb schließlich an den Folgen.⁹

⁴ Intervet Deutschland GmbH – Impfpflicht (Online abrufbar unter URL: https://www.msd-tiergesundheits.de/News/Fokusthemen/Impfpflichten_Hund_Katze/Staupe.aspx)

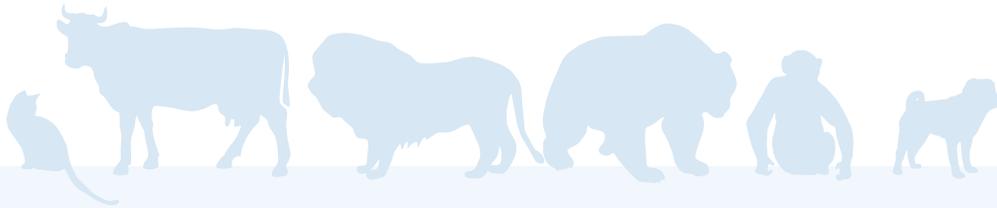
⁵ Westfalenpost: „Verein Pfoetchenalarm aus Hagen darf keine Hunde mehr importieren“ (Online abrufbar unter URL: <https://www.wp.de/region/sauer-und-siegerland/verein-pfoetchenalarm-aus-hagen-darf-keine-hunde-mehr-importieren-id216261157.html>)

⁶ Tropeninstitut – Tollwut (Online abrufbar unter URL: <https://tropeninstitut.de/impfungen-a-z/alle-impfungen/tollwut/>)

⁷ World Health Organization – Rabies (Online abrufbar unter URL: <https://www.who.int/rabies/epidemiology/en/>)

⁸ Eurovir Hygiene-Labor GmbH – Tollwut in der EU & Weltweit (Online abrufbar unter URL: http://www.eurovir.de/de/wissen/pet-travel-scheme/tollwut_eu-weltweit/)

⁹ Robert Koch Institut – Tollwut (Online abrufbar unter URL: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Tollwut.html)



ÜBER VIER PFOTEN

VIER PFOTEN erkennt Missstände, rettet Tiere in Not und beschützt sie – diesem Grundsatz fühlt sich die globale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN seit mehr als 30 Jahren verpflichtet. VIER PFOTEN hilft weltweit Wild-, Heim- und Nutztieren, die unter katastrophalen Bedingungen gehalten werden.

So setzt sich VIER PFOTEN zum Beispiel für Bären und Großkatzen ein, bringt sie in eigenen Schutzzentren unter und kümmert sich weltweit um Streunerkatzen und -hunde. Außerdem ist VIER PFOTEN in Katastrophen- und Kriegsgebieten im Einsatz, um Tiere zu retten und führt Aufklärungskampagnen durch, damit die Haltungsbedingungen für Nutztiere wie Hühner, Schweine und Rinder langfristig verbessert werden.

VIER PFOTEN konzentriert sich auf Tiere, die unter direktem menschlichem Einfluss stehen: Nutztiere, Heimtiere aber auch Wildtiere, die unter unangemessenen Bedingungen gehalten werden.

Seit Heli Dugler VIER PFOTEN 1988 in Österreich gegründet hat, ist die gemeinnützige Organisation zu einer globalen Tierschutzstiftung herangewachsen mit Niederlassungen in Australien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Ungarn, im Kosovo, den Niederlanden, Südafrika, der Schweiz, Thailand, der Ukraine, im Vereinigten Königreich, den USA und Vietnam. Die Arbeit von VIER PFOTEN basiert auf gründlicher Recherche und wissenschaftlicher Fachkompetenz sowie auf umfangreicher Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Ziel der Kampagnen, Projekte und Aufklärungsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über Tierleid zu informieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für die Tiere zu erreichen.



Tierschutz.
Weltweit.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg

Tel +49 40 399 249-0

Fax +49 40 399 249-99

Mail office@vier-pfoten.de

vier-pfoten.de

[facebook.com/4pfoten](https://www.facebook.com/4pfoten)

twitter.com/VIERPFOTEN

[youtube.com/4pfoten](https://www.youtube.com/4pfoten)

[instagram.com/vierpfoten_stiftung](https://www.instagram.com/vierpfoten_stiftung)

www.pinterest.de/fourpawsint

Spendenkonto:

IBAN DE30 2001 0020 0745 9192 02

BIC PBNKDEFFXXX

